

Weitere Schritte gegen Schießplatz geplant

Groß Vollstedt/Warder - Die Bürgerinitiative „Naturpark ohne Schießlärm“ will in Bezug auf den Schießplatz Warder Anzeige gegen Unbekannt wegen illegaler Sondermüllbeseitigung erstatten und die Betriebsgenehmigung der Anlage prüfen lassen. Auf einer Mitgliederversammlung legte der Verein am Montagabend in Groß Vollstedt seine nächsten Schritte gegen den Schießplatzbetrieb im benachbarten Warder fest.



Wie der Vorsitzende der Bürgerinitiative, Eckhard Helmbold, gestern auf Anfrage berichtete, bezieht sich die Anzeige wegen der Sondermüllbeseitigung auf den Belag der Zufahrt und des Parkplatzes. Die im vergangenen Jahr im Auftrag des Kreises vorgenommenen Untersuchungen hätten ergeben, dass in den Belag des Parkplatzes Reste alter Wurfscheiben eingearbeitet worden sind. Die Wurfscheibenstücke aber enthielten, wie Helmbold betonte, krebserregendes Benzopyren. Dieser Stoff könne in der sommerlichen Trockenheit durch den Verkehr aufgewirbelt und in angrenzende Wohngebiete geweht werden.

Darüber hinaus zweifelt die Bürgerinitiative die Gültigkeit der Betriebsgenehmigung an. Diese sei 2003 für eine Anlage erteilt worden, die seitdem nicht fertiggestellt wurde, sagte der Vorsitzende. Deswegen ist sie nach Ansicht der Initiative inzwischen erloschen. Die Versammlung beschloss, einen Rechtsanwalt mit der Prüfung zu beauftragen.

Bei den Wahlen wurde der Vorstand mit Helmbold als Vorsitzendem, Gunnar Wellmer und Eberhard Meeßen als Stellvertretern, Olaf Kock (Schriftführer), Horst Herrmann (Kassenwart) sowie Claudia Cochanski, Holger Weber und Ernst Weber (Beisitzer) bestätigt.

www.schiesslaerm.de

URL: http://www.kn-online.de/lokales/rendsburg_eckernfoerde/?em_cnt=83968&em_loc=4